

am 12. Oktober zur Verpuppung in die Erde. Auch im Dorf Zem-pin und weiter im Innern der Insel bei Sauzin wurden Raupen gefunden, jedoch nicht so häufig. Nach der Rückkehr zu seinem Ersatztruppenteil fand unser Freund P e y t s c h auch auf dem Exerzierplatz von Schneidemühl im ehemaligen Westpreußen 30 Raupen der Art.

Seit dem Jahre 1908, in dem der Zeichenlehrer SELLENTIN im September bei Stralsund 5 Raupen fand, sind dies wieder die ersten Funde in unserer Gegend. Da wir drei Sammler zur Flugzeit der Art weder im Frühling noch Ende August früher den Tagfang in den Dünen betrieben und auch nicht nach Raupen während ihrer Entwicklungszeit gesucht haben, entzieht es sich unserer Beurteilung, ob die Art auch sonst — wenn auch sehr selten — hier vorkommt und von uns bisher nur übersehen wurde. Der Fang eines Falters am 20. August 1939 bei Horst am hinterpommerschen Strande könnte als dafür sprechend angesehen werden. Die warmen Dünen des Ostseestrandes dürften hier am meisten den Anforderungen genügen, die dieses in den Steppen Innerasiens und Südosteuropas eigentlich beheimatete Tier an seinen Lebensraum stellt. Der Flug des Falters ist nach unsern Beobachtungen keineswegs reißend; das Tier ruht gern aus und erinnert in seiner Flugweise an *Euclidia* mi. Das schöne Septemberwetter dieses Jahres, bei uns in Pommern meist die Regel, war der Entwicklung der Raupen außerordentlich günstig, und es ist daher zu erwarten, daß der Falter auch im nächsten Jahre bei für ihn günstigem Winterwetter bei uns wieder häufiger beobachtet werden wird. Zum Schluß möchte ich erwähnen, daß auch der Labkrautschwärmer dieses Jahr als Raupe bis Anfang September besonders in den Dünen recht häufig war, nachdem er schon in den letzten Jahren an Häufigkeit zugenommen hatte.

Zygaena elegans Burgff. auch in Baden.

Von A. Gremminger, Karlsruhe i. Baden.

Flugplätze von *Z. elegans* Burgff. waren bis jetzt nur im Gebiet der Schwäbischen Alb bekannt. Der Zygänenspezialist REISS fand in einer Vergleichssendung unter meinen *Z. transalpina jurassicola* Burgff. auch eine *elegans* Burgff., die ich 1940 bei Geisingen (Baden) gefangen hatte. Ich hatte im letzten Sommer Gelegenheit, diese Gegend wieder aufzusuchen und konnte auch tatsächlich *elegans* in einer geringen Anzahl erbeuten. Leider kam ich reichlich 14 Tage zu spät, so daß ich nur mehr oder weniger schäbige Stücke erhielt. Immerhin ist die Art nunmehr auch auf badischem Gebiet sicher festgestellt. Bei der Mehrzahl der erhaltenen Stücke ist der Fleck 6

klein an den Fleck 5 angehängt, während bei meinen Sammlungsstücken von verschiedenen Plätzen der Schwäbischen Alb Fleck 5 und 6 breit herzförmig zusammengeflossen sind. Ob sich damit eine Lokalrasse begründen läßt, bleibt abzuwarten, bis mehr und besseres Material von dieser Gegend vorhanden ist. Unter den gefundenen Faltern befanden sich auch einzelne rein fünffleckige (*quinque-maculata* Reiß) und rotgürtelte (*cingulata* Reiß). Die am gleichen Platz vorhandenen *transalpina* erwiesen sich als viel lebhafter wie *elegans*. Während *elegans* ruhig auf Blüten oder Blättern saßen und sich unschwer abnehmen ließen, mußte für *transalpina* fast durchweg das Netz verwendet werden. Obwohl die Futterpflanze *Coronilla montana* an vielen Plätzen reichlich vorhanden war, konnte ich *elegans* nur an einer ganz eng begrenzten Stelle ermitteln.

Eine neue Form von *Mycteroplus puniceago* B. (Lep. Noct.).

Von G. Warnecke, Hamburg.

M. puniceago, eine charakteristische westasiatische und ost-europäische Steppenart ist in ihrer Nominatform, die auch die überwiegend auftretende zu sein scheint, eine blaß (hellorange) gefärbte und undeutlich gezeichnete Art. So wird sie in der Erstbeschreibung charakterisiert und von HERRICH-SCHÄFFER und CULOT abgebildet. In einer kleinen Ausbeute aus dem Donezgebiet (Artemowsk, 17. August 1942, leg. J. LICHTWERK), liegt mir außer einem normal gefärbten Stück ein Falter (ohne Hinterleib) vor, der auf Brust und Vorderflügeln außerordentlich kräftig gefärbt ist, so daß er auf den ersten Blick einen ganz abweichenden Eindruck macht. Die helle Grundfarbe ist fleckartig durch ein sattes Orangebraun überdeckt, das besonders dicht den Raum der breiten Mittelbinde erfüllt. Auch die Hinterflügel und die Unterseite aller Flügel zeigt stärkere orangefarbene Tönung als bei normalen Stücken. Ich nenne diese auffallende Form n. ab. *brunneago*.

Die Figur im SEITZ, III, Taf. 47 k, stellt eine Zwischenform dar; bei ihr ist nur das Außenfeld der Vorderflügel satter gefärbt.

Die regelmäßige Flugzeit fällt offenbar in den August, wie BARTEL auch für die Steppen am südlichen Ural angibt, sowie in den September (BOISDUVAL). Die Angabe, daß diese Steppenart im November fliege, ist sicherlich irrtümlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Gremminger Alois

Artikel/Article: [Zygaena elegans Burgff. auch in Baden 226-227](#)